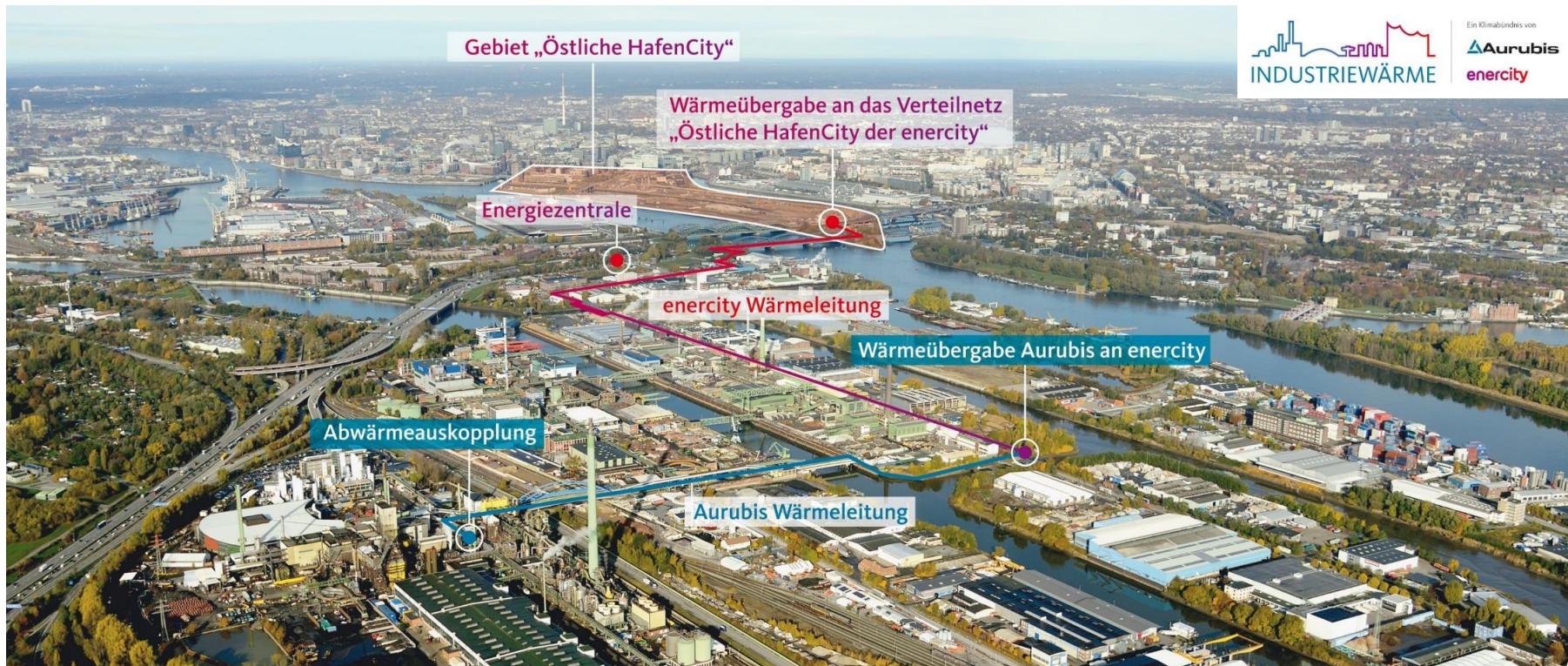


Industriewärme

*2. Sitzung des Stakeholder-Dialogs
„Klimaneutrale Wärme“*

13. April 2021

Erstmalig wird ein ganzer Stadtteil fast komplett mit CO₂-freier Industriewärme versorgt.



Projektumfang und Komplexität sind einzigartig und zeigen das Potenzial für die Wärmewende.

1. Lange Leitung



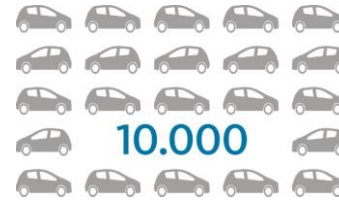
- ▶ Die Hamburger **Kühlbrandbrücke** erstreckt sich fast über die gleiche Länge

2. Wärme geben



- ▶ Das insgesamt vorhandene Potenzial reicht für **25.000 Haushalte**

3. Klima schützen



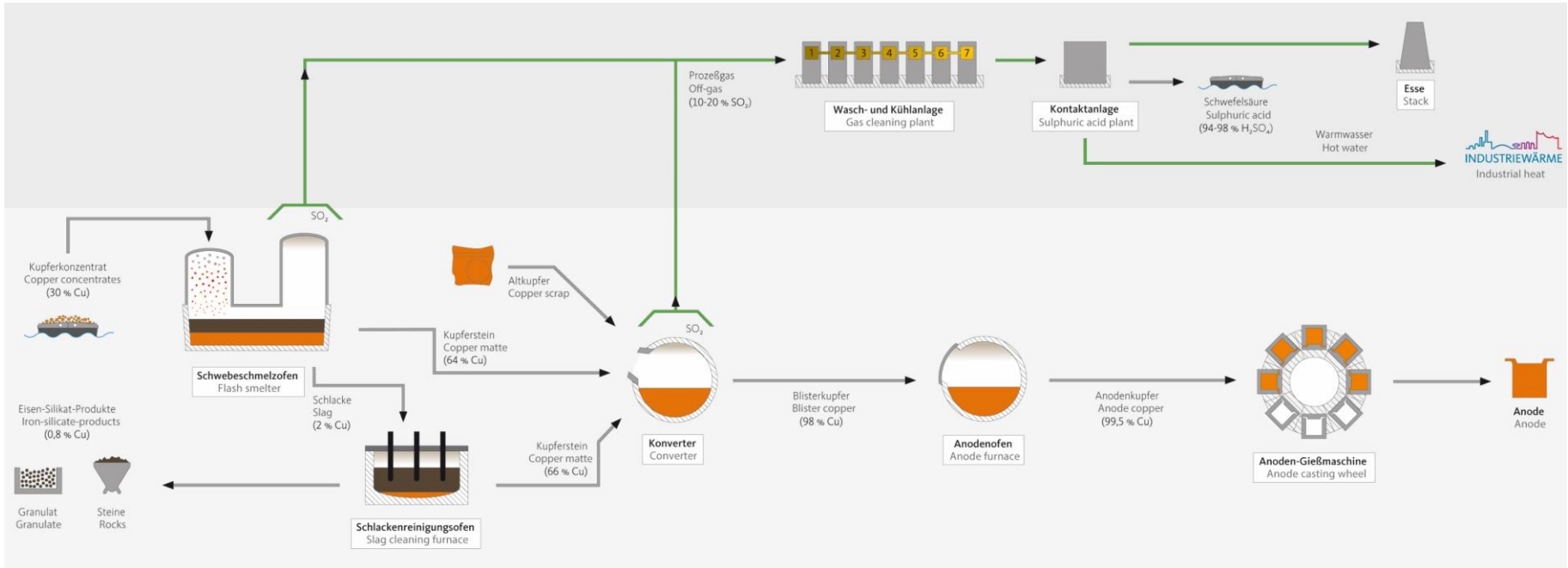
- ▶ Bei voller Nutzung des Potenzials ließe sich der CO₂-Ausstoß sogar um etwa **140.000 t CO₂** reduzieren

4. Wasser sparen

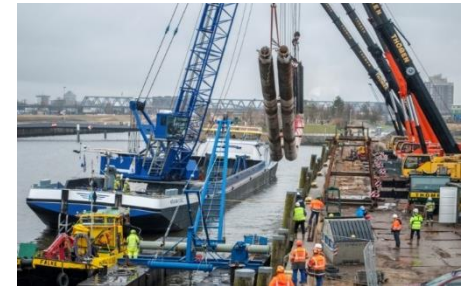


- ▶ **12 Mio. m³ Kühl- und Elbwasser** pro Jahr spart die Umstellung der Säurekühlung

Bereits heute deckt das Werk Hamburg rund 90% des Prozesswärmebedarfs aus Abwärme. Weitere Energie wird aus einem chemischen Nebenprozess der Kupfererzeugung ausgekoppelt.



- » Passende Wärmesenke – geeigneter Partner
- » Planungs- und Bauzeit > 2 Jahre
- » Prozess der Schwefelsäureproduktion modifiziert
- » Kernaggregate mit speziellen Materialeigenschaften erneuert
- » Installation nur im Rahmen eines geplanten Stillstandes möglich
- » Vorausschauende Trassenkapazität für das gesamte Potential
- » Querung von Elbe und Kanälen
- » Besicherung (Spitzenlast-/Ersatzheizwerk inkl. Speicher)
- » BlmSchG-Genehmigungsverfahren u. kleinteilige Trassengenehmigung
- » Volle Wärmeauskopplung vs. sukzessive Wärmeabnahme
- » Ausreichende Förderquote – Beantragung von Fördermitteln



Ausgezeichnet

... finden auch andere die Idee:



Vorausschauend

Die Wärmeleitungen besitzen bereits die Kapazität für das gesamte Potential der Aurubis.

Gefördert

... und in allen Projektphasen unterstützt durch:



Investiert

Beide Partner investieren in Summe über 40 Mio. € bei einer Planungs- und Bauzeit von über 2 Jahren.

- » Das Energieeffizienz-Potential zur internen Abwärmenutzung ist bereits vollständig genutzt.
- » Durch die Schlechterstellung von unvermeidbarer CO₂-freier Abwärme gegenüber EE-Wärme-Techniken wird das Prinzip „Efficiency First“ missachtet.
- » Die EU-Beihilfeintensität und -Obergrenze für das bestehende Förderprogramm Energieeffizienz in der Wirtschaft muss ausgeschöpft werden.
- » Eine zusätzliche Förderung der Betriebskosten in den ersten Anlaufjahren ist erforderlich (analog EE-Bonus, BEW o.ä.).

"Efficiency First," ist der Grundsatz der Energiewende:

Die sauberste und günstigste Energie ist die, die gar nicht erst erzeugt werden muss.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ulf Gehrckens

Senior Vice President
Corporate Energy & Climate Affairs
Aurubis AG
u.gehrckens@aurubis.com